

The Space is yours

45. Internationales Studentenfestival Sehsüchte
vom 20. bis 24. April 2016 in Potsdam



„Bester Spielfilm lang“:

Fado

Spielfilm | Deutschland 2016 | Jonas Rothlaender | 100'



„Bester Spielfilm kurz“:

Amyrka

Kurzfilm | Polen 2015 | Aleksandra Terpinska | 30'

Die Eröffnung des Filmfestivals Sehsüchte, das vom 20. bis 24. April 2016 zum 45. Mal in Potsdam stattfand, begann mit einer filmischen Zeitreise in die Vergangenheit und der damit verbundenen Erkenntnis, dass es scheinbar in der Natur des Menschen liegt, ein und denselben Fehler mehrmals zu machen und sich häufiger, als eigentlich beabsichtigt, in einer bereits bekannten Situation wiederzufinden. Gerade in Anbetracht der aktuellen politischen Situation in unserem Land sei es jedoch wichtig, appellierte Dieter Kosslick, Direktor der Internationalen Filmfestspiele Berlin, in seinem Grußwort, einige Fehler der Ver-

gangenheit nicht zu wiederholen. Das Festival möge Augen öffnen und den Blick schärfen für die Probleme unserer Zeit, so Kosslicks Wunsch.

Filmisch gesehen begann vor 45 Jahren ein besonderes Kapitel: Die Deutschen trafen im heimischen Wohnzimmer das erste Mal auf Captain Kirk und Mr. Spock – und unternahmen mit ihnen die erste Sternenreise, der Mythos der Science-Fiction-Serie *Star Trek – Raumschiff Enterprise* war geboren. Damit schließt sich auch der Kreis zum diesjährigen galaktischen Motto, das die Veranstaltungstage bestimmte: S.P.A.C.E.

Das Festival wird ausschließlich von Studenten organisiert, die dabei höchst professionell und gleichzeitig mutig und innovativ agieren. So wurde in diesem Jahr erstmals der Preis für den besten Genrefilm verliehen, da man das klassische Genre wieder neu aufleben lassen wollte und die Studenten eine Leidenschaft für extravagante Filme haben. In dieser Sektion waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt und Filme aus Sci-Fi, Western, Horror, Thriller oder Fantasy sollten die Zuschauer in andere Welten entführen. Aus den ursprünglich 3.500 Einreichungen wurden während der Festivalwoche 115 Filme aus 28 Ländern gezeigt

und Preise in 13 Sektionen verliehen. Umrahmt wurde das Filmprogramm von verschiedenen Workshops (z. B. zum brandaktuellen Thema „Virtual Reality“), Führungen über das Gelände des Filmparks Babelsberg, dem Filmemacherfrühstück und dem traditionellen Fußball- sowie erstmaligen Kickerturnier. Auch den Dialog mit dem Filmnachwuchs aus aller Welt zu fördern, war ein Anliegen der Studenten, die das Networking und Beisammensein in der Sehsüchte-Lounge ermöglichten, die natürlich als Raumschiff inszeniert war. Am

zeigte, wie viel uns miteinander verbindet. Die einzelnen Film-Blöcke trugen in diesem Jahr die Namen von Planeten, Sternbildern und Galaxien. „Terra“ griff mit zwei Dokumentarfilmen aktuelle politische Themen auf. *Meinungsaustausch* von Sophie Linnenbaum und Sophia Bösch etwa fängt die Aussagen einiger Deutscher ein, die sich im Herbst 2015 gegen Flüchtlinge äußerten. Diese werden von Menschen mit Migrationshintergrund vorgetragen. *Café Waldluft* von Matthias Koßmehl zeigt ein Hotel in Bayern, das für Flüchtlinge aus aller Welt

Gesellschaft animiert

Der französische Animationsfilm *Miel Bleu* von Constance Joliff erzählt die Geschichte einer Biene, die allergisch gegen Honig ist und auszieht, um eine Alternative zu suchen. Dabei findet sie blauen Nektar, den sie und die anderen Bienen schließlich sammeln – jedoch daran zugrunde gehen. Joliff wollte damit auf das erhöhte Bienensterben und die Vorkommnisse in der Nähe von Ribeaupville aufmerksam machen, wo Bienen eine Zeit lang blauen Nektar gesammelt hatten,

© Sehsüchte



„Publikumspreis“:
The Archipelago
Dokumentarfilm | Großbritannien 2015 | Benjamin Huguet | 40'

© Sehsüchte



„Bester Genrefilm“:
Dri Mensen Vinden Een Auto
Kurzfilm | Niederlande 2015 | Max Lunter | 12'

Samstag fanden zudem erneut die „Schreibsüchte“ statt, bei denen die Besucher junge Drehbuchautoren und ihre Arbeit kennenlernen konnten. Das Festival gipfelte traditionellerweise in der Sehsüchte-Party am Samstagabend und schloss am Sonntag mit der feierlichen Preisverleihung der „Sehsüchte Awards“ und dem Screening der Gewinnerfilme.

Viele Filmemacher wollen die Menschen mit ihrem Werk bewegen und fernab des Bekannten Geschichten erzählen und auf Dinge aufmerksam machen. So ergab sich in Potsdam eine Vielfalt von Kultur und Geschichte aus aller Welt, die letztlich doch

offen steht. Der Film-Block „Venus“ entführte in die vielen Facetten der Liebe und zeigte die erste Liebe eines kleinen Jungen (*Debut Love* von Sylwia Rosak), das bittere Ende samt bittersüßer Rache (*C'est du Caviar!* von Sarah Lelouch) oder die Liebe zum Tanz (*Mayodi – Un homme très sensuel* von Kim Puric; *Dancehall is us* von Egor Papulov). Ein weiteres Highlight war in diesem Zusammenhang der Musikvideoblock „Betelgeuse“ (= Stern im Orion, Anm. d. Red.) am Samstagabend, der die Besucher in Partystimmung versetzte.

der von einer Süßigkeiten-Produktion stammte. Xie Chenglin thematisiert in seinem Animationsfilm *Life Smartphone*, der im Block „Future Teens“ gezeigt wurde, die zunehmende Abhängigkeit junger Menschen von ihrem Smartphone und skizziert eine Gesellschaft, in der pausenlos Unfälle geschehen, weil alle auf die kleinen Bildschirme fokussiert sind. Der Animationsfilm *The Old Man and the Bird* von Dennis Stein-Schomburg entführt in die verschneite Welt eines alten Mannes, der im Schneetreiben versucht, einen verletzten Vogel zu retten und dabei sein Leben lässt. Von der Suche nach dem Platz im Leben erzählt der briti-

sche Animationsfilm *Fulfilament* von Rhianon Evans: Eine kleine Glühbirne irrt in einem Labyrinth umher und will einfach nur einen Platz zum Leuchten. Die ausgewählten Animationsfilme überzeugten die Besucher mit weit mehr als einer beeindruckenden Grafik und herzerwärmenden Happy Ends: Sie überführten oftmals die Schattenseiten des Lebens in eine bittersüße Umsetzung, waren kurze Ausflüge in die kleinen und großen Probleme der Welt und in ihrer Machart so faszinierend, dass man das Geschehen gebannt verfolgte.

Der rumänische Spielfilm *Plan B* von Simona Sava erzählt von einem kleinen Mädchen, das versucht, den Streit ihrer Eltern zu schlichten, aber merken muss, dass ihre eigenen Spielregeln im Leben der Erwachsenen nicht funktionieren. Der belgische Dokumentarfilm *Derriere les murs* von Hyun Lories zeigt in bewegenden Aufnahmen den Alltag verschiedener Kinder in einem tristen Wohnviertel in Belgien. Aber auch die Magie kam nicht zu kurz: Der britische Film *I'm Not a Mouse* von Evgenia Golubeva dreht sich um das Mädchen Lucy, die sich jedes

Die zwei Film-Blöcke im Bereich „Future Teens“ warteten mit großem filmischem Repertoire auf. Der russische Spielfilm *Lesson Unlearned 14/41* von Nina Vedmitskaya spielt mit zwei unterschiedlichen Zeitebenen und zeigt in der Gegenwart den Fünftklässler Nick, der die Schule in Donezk besucht und während einer Bombardierung eingesperrt wird. Über die Tafel im Klassenzimmer nimmt er Kontakt zu einem Jungen aus dem Jahr 1941 auf, der das Gleiche erlebt. Der Film wirft dabei unweigerlich die Frage auf, ob die Menschen je aus der



„Bester Dokumentarfilm lang“:
Tiempo Suspendido
Dokumentarfilm | Mexiko 2015 | Natalia Brushtein | 64'



„Bester Dokumentarfilm kurz“:
My Silicone Love
Dokumentarfilm | Großbritannien 2015 | Sophie Dros | 28'

„Sehsüchte Future“

Auch Kinder und Jugendliche konnten Festivalluft schnuppern und bei den Sehsüchten Kino erleben. Insgesamt wurden neun Kinder- und 13 Jugendfilme aus zwölf Ländern im Segment „Sehsüchte Future“ vorgeführt. Die Screenings waren für Kinder und Jugendliche kostenlos. Auf Einladung der Studenten nutzten am Donnerstag und Freitag viele Schulklassen das Kinoangebot. Der Film-Block „Future Kids“ wurde für ab 6-Jährige aus einer Reihe von unterschiedlichen Animations- und Spielfilmen sowie einem Dokumentarfilm zusammengestellt.

Mal in eine Maus verwandelt, wenn ihre Mama sie Mäuschen nennt. Und im ungarischen Animationsfilm *Hey Deer!* von Örs Bárczy schippt ein Hirsch jeden Tag vergebens Schnee vor seiner Hütte und merkt schließlich, dass er in einer Schneekugel wohnt. In der Rubrik „Kinderfilm“ kürte die „Future Kids Jury“ den deutschen Animationsfilm *ROBIN & NECKI* von Beatrice Viktoria Matis zum Gewinner. Darin geht es um eine Maus, aus deren Begegnung mit einer Schnecke eine Freundschaft und ein Abenteuer erwachsen.

Geschichte und ihren Fehlern lernen werden oder sich die Vergangenheit zwangsläufig wiederholen muss. Für große Belustigung und tosenden Applaus sorgte der niederländische Spielfilm *Spoetnik* von Noël Loozen, der die abgedrehte Geschichte von Sam erzählt, der in einer Imbissbude im Nirgendwo arbeitet und sich in die Prostituierte Zola verliebt, die im Bordell gegenüber lebt. Als bester Jugendfilm wurde der belgische Spielfilm *Le sommeil des amazones* von Berangere McNeese ausgezeichnet, in dem fünf junge Frauen gemeinsam versuchen, ihr Leben ohne Erwachsene in den Griff zu bekommen.

And the winners are ...

Als „Bester Spielfilm lang“ wurde in diesem Jahr *Fado* von Jonas Rothlaender ausgezeichnet, der darin einen bildgewaltigen Beziehungsthiller inszeniert: Fabian zieht seiner Exfreundin nach Lissabon hinterher und will um seine Liebe kämpfen, doch die Fehler der beiden belasten die Beziehung und lassen sich nicht abschütteln. Der polnische Film *Ameryka* von Aleksandra Terpinska gewann in der Kategorie „Bester Spielfilm kurz“ und zeigt den Versuch zweier

von einem alleinstehenden Mann in England und seinem ungewöhnlichen Hobby erzählt: Er sammelt lebensechte Puppen und verbringt mit diesen seinen Alltag. Als „Bester Animationsfilm“ wurde *Ruben Leaves* von Frederic Siegel gekürt, der die absurden Alltagsängste seines Protagonisten inszeniert. Als Gewinner in der Kategorie „Bester Genrefilm“ wählte das Publikum den niederländischen Spielfilm *Dri Mensen Vinden Een Auto* von Max Lunter, in dem ein Oldtimer fahrerlos durch die Nacht irrt und so das Interesse von drei vollkommen unterschied-

selbst in die Hand. Alle Gewinnerfilme verband, dass sie Schicksale und Menschen darstellten, die aufgrund ihrer Auseinandersetzung mit schwierigen Lebenssituationen oder gesellschaftlichen Problemen sowohl Jury als auch Zuschauer fesselten. Die fünf Festivaltage waren nicht nur in cineastischer Hinsicht wieder eine Bereicherung. Auch die Begegnung und der Austausch mit anderen Filmbegeisterten waren an vielen Stellen horizonterweiternd, eine Sternenreise. Dieter Kosslick übrigens beendet seine kurze Zeitreise mit den Worten:

© Sehsucht



© Sehsucht



„Bester Animationsfilm“:
Ruben Leaves
Animationsfilm | Schweiz 2015 | Frederic Siegel | 5'

„Bester Kinderfilm“:
ROBIN & NECKI
Animationsfilm | Deutschland 2015 | Beatrice Viktoria Matis | 7'

Teenager, ihrer kaputten Welt und dem tristen Alltag in ihrem Dorf zu entfliehen. Ausgezeichnet als „Bester Dokumentarfilm lang“ wurde *Tiempo Suspendido* von Natalia Bruschtein aus Mexiko, der das Leben ihrer Großmutter festhält, die gegen die Militärdiktatur in Argentinien kämpfte und dabei Kinder und Mann verlor und heute an Demenz erkrankt ist. Dabei erfährt der Zuschauer nicht nur viel über die Geschichte und Politik des Landes, sondern wird auch mit einem Familienschicksal konfrontiert, das ihn lange nicht loslässt. „Bester Dokumentarfilm kurz“ wurde *My Silicone Love* von Sophie Dros aus Großbritannien, der

lichen Menschen weckt, die fortan versuchen, das Auto in ihren Besitz zu bringen und einander auszustechen. Den „Publikumspreis“ gewann der britische Dokumentarfilm *The Archipelago* von Benjamin Huguet, der die traditionelle, von Tierschützern scharf kritisierte Grindwaljagd der Färöer darstellt und in beklemmenden Bildern inszeniert. Den „Produzentenpreis“ erhielt *Trash Detective* von Dominik Utz und Martin Schwimmer, in dem Uwe, ein Außenseiter mit Alkoholproblem, Zeuge des Mordes an der Schönheitskönigin Susi wird – doch niemand aus dem schwäbischen Ort glaubt ihm, also nimmt er die Sache

„Es ist schön auf der Welt, man muss nur etwas für die Welt tun.“

Laura Carius